

auf. Während in den Aufwendungen für Werksgemeinschaftspflege Ausgaben für freiwillige Unterstützungen enthalten sind, die im Vorjahre aus Rückstellungen gedeckt wurden, sind in den Sonstigen Aufwendungen in diesem Jahre erstmalig gewisse Betriebsaufwendungen nachgewiesen, die in den früheren Jahren vorab vom Rohertrag abgesetzt wurden.

Der Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe weist gegen 1933 eine Steigerung um *RM* 7 148 948,61 aus.

Die Außerordentlichen Erträge zeigen einen Rückgang, der im wesentlichen auf den Ausfall von Steuergutscheinen und Kursgewinnen zurückzuführen ist.

Wir sind auf Grund der Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 8. Juli 1931 an der von der deutschen Industrie für die Golddiskontbank übernommenen Ausfallbürgschaft beteiligt. Im Berichtsjahr sind wir wegen dieser Bürgschaft erstmalig in Anspruch genommen worden und zwar mit einem Betrage von *RM* 74 445,40.

Ferner besteht für uns eine Haftung in Höhe von \$ 933 280,— im Zusammenhang mit der Amerika-Anleihe der Ruhrgas A.-G., Essen.

Die sonstigen am Bilanzstichtage ausgewiesenen Bürgschaften betragen *RM* 1 528 954,— gegen *RM* 1 742 990,50 im Vorjahr. Außerdem besteht aus hereingenommenen und mit unserem Giro versehenen Wechseln eine Haftung in Höhe von *RM* 299 836,56 gegen *RM* 509 382,74 im Vorjahr.

Die Bezüge des Vorstandes betrugen in 1934 *RM* 351 783,85, die des Aufsichtsrates *RM* 43 221,80.

Dortmund, im April 1935.

Der Vorstand